

# Preisträger 19. Landshuter Kurzfilmfestival

## Kurzfilmwettbewerb:

**Großer BMW Kurzfilmpreis** 5.000 Euro / Sponsor: BMW Group Werk Landshut

**Wannabe** von Jannis Lenz / Filmakademie Wien

**Begründung der Jury:** Coco ist fest davon überzeugt, dass jeder Mensch seine 15 Minuten Ruhm bekommt, wenn er nur fest genug daran glaubt. Und deshalb konzentriert sie sich auf die Produktion ihres eigenen Youtube Kanals. Mit Wannabe entführt uns Regisseur Jannis Lenz in eine Parallelwelt von Youtube, Facebook und Co. und bringt uns auf eindringliche Weise Cocos Träume gesehen und anerkannt zu werden näher. Sie stellt sich mit allen Facetten dar, die sie im „echten“ Leben gerne hätte. Mit feinem Gespür inszeniert und einem sehr zeitgeistigen Thema, erkennen wir, dass auch Coco in die „echte“ Welt mit all ihren Facetten zurückgehen muss.

**Publikumspreis** 2.000 Euro / Sponsor: Josef-Stanglmeier-Stiftung

**Watu Wote** von Katja Benrath / Hamburg Media School

**Beste Komödie** 500 Euro / Sponsor: PZ Systeme

**Der Sieg der Barmherzigkeit** von Albert Meisl / Filmakademie Wien

**Begründung der Jury:** Aus der Suche nach einem hellblauen Sakko mit Schalkragen, Bühnenkostüm einer österreichischen Popband aus den Sixties, entwickelt der Regisseur Albert Meisl eine absurde Geschichte des Großen im Kleinen und eine Dramatik, die das Lächerliche ans Verzweifelte bindet. Dass die Melange aus Missgeschicken, lügenhaft-hilfloser Höflichkeit, der Tücke des Objekts und Situationskomik, kurz: dem hergebrachten komödientypischen groben Werkzeug zu einer bösen Miniatur der trostlosen Lage der Kulturträger und Wohlmeinenden wird, ist Meisls psychologischem Feinsinn und Rafael Haiders und Erwin Riedenschneiders karger Schauspielkunst zu verdanken.

## Lobende Erwähnungen

**Morgenmensch** von Özgür Anil / Filmakademie Wien

**Begründung der Jury:** Morgenmensch ist ein Film, der uns auf eine Art zu überraschen versteht, die an unseren eigenen Vorurteilen rüttelt. Wenn eine junge Frau morgens nackt neben einem Mann erwacht und am Telefon verspricht gleich nach Hause zu kommen, denkt niemand daran, dass sie sich gleich in einen Hijab hüllen könnte. Wir danken dem Film dafür dieses ungesehene Bild in unsere Köpfe gepflanzt zu haben.

**Kalb** von Franz Maria Quitt

**Begründung der Jury:** Kalb zeigt einen kleinen Jungen der versucht seinen Großvater nach dessen Tod auf dem Bauernhof zu ersetzen. Die Ruhe und Präzision mit der der Film erzählt wird, eröffnet uns eine ganze Welt in der Heimat, Familie und ein stoischer Kreislauf stärker sein können als der Tod.

## Shock Block:

**Deadline\_Award** 1.000 Euro / Sponsor: Deadline Magazin  
**Latched** von Justin Harding

**Die Begründung der Jury:** Der Preisträger des Deadline-Awards ist jedoch ein Film, der uns nicht nur mit seiner künstlerischen Umsetzung und seinem Plot begeistert, sondern unser Herz berührt hat. Gleichzeitig klassischer Monsterfilm und Mutter-Kind-Geschichte, funktioniert er gerade im Zusammentreffen beider Elemente. Eine Frau lässt mit ihrer Muttermilch unbewusst ein Monster heranwachsen. Sie wird mit der Entscheidung konfrontiert, auf welcher Seite des Lebens sie stehen möchte. Justin Harding und Rob Brunners LATCHED ist unser Preisträger des Deadline-Awards. Er ist mutig, überzeugt mit starken Bildern – ohne trotz des sensiblen Themas aufdringlich zu sein – und geht ans Herz. Ein menschlicher Monsterfilm.

**Deadline\_Audience Award** 300 Euro / Sponsor: Deadline Magazin  
**Die Verbindung** von Michael Krummenacher

### Lobende Erwähnung

**Highway** von Vanessa Gray

**Begründung der Jury:** Mit HIGHWAY gelingt es der Autorin und Regisseurin Vanessa Gray in zehn Minuten mithilfe präzisester künstlerisch-technischer Arbeit und origineller Figuren ein Zeitreise-Szenario zu eröffnen. Nur zu gerne möchten wir das weitere Schicksal der Hauptfigur über die Laufzeit des Films hinaus verfolgen.

**Wandering Soul** von Josh Tanner

**Begründung der Jury:** Josh Tanners WANDERING SOUL verwendet das Vietnamkriegsszenario, ohne zwischen den Fronten Stellung zu beziehen. Der Inszenierung gelingt es, ein übernatürliches Element glaubwürdig zu integrieren und genauso geschickt zu entlarven. Dennoch überlässt er dem Zuschauer Freiheit für seine Interpretation und erweitert das filmische Genreuniversum ähnlich angelegter Werke.

## Europe in 19 minutes:

**Bester Kurzspielfilm** 1.000 Euro / Sponsor: Bayernwerk  
**State of Emergency Motherfucker** von Sébastien Petretti

**Begründung der Jury:** Humorvoll und einzigartig geht State of Emergency Motherfucker mit dem Thema Diskriminierung von Minderheiten und polizeiliche Gewalt um. Vertieft in einem Gespräch über ein Date werden zwei Freunde festgenommen, geschlagen, gefilzt und wieder nachhause geschickt ohne das sie ihren Dialog unterbrechen. Dieser Film ist eine wirklich einmalige Kurzfilmerfahrung mit Tiefe.

**Publikumspreis** 1.000 Euro / Sponsor: BBI - Ingenieure  
**Downside Up** von Peter Ghesquire

### Lobende Erwähnung

**How far she went** von Uglá Hauksdóttir

## Sprungbrett:

**Bester Kurzspielfilm** 1.000 Euro / Sponsor: Bulthaup Darlapp Küchenhaus  
**Joy** von Abini Gold / Filmakademie Baden-Württemberg

**Begründung der Jury:** Fesselnd zeigt Joy die destruktive Beziehung zwischen einem jungen, sich nach Normalität sehnenenden Mädchen und ihrer egozentrischen, verantwortungslosen Mutter. Bis zum Schluss hofft man, dass sich die Geschichte in eine positive Richtung wendet, bis sie dann in einer tödlichen Tragödie endet. Die Hauptdarstellerin ist eine Entdeckung.

**Publikumspreise** je 100 Euro / Sponsor: bzf – Berufliches Fortbildungszentrum

**Schatten** von Sandra Dettki, Hochschule der Medien Stuttgart

**Sardinien** von Alexander Conrads

**Fremde** von Jonathan B. Behr, Hochschule der Medien Stuttgart

## Sonderpreise

**DaHome Award** 2.000 Euro / Sponsor: Bezirk Niederbayern

**Home** von Daniel Mulloy

**Begründung der Jury:** Der Film holt uns in einer Welt ab, die wir zu kennen glauben. Eine normale, hellhäutige, junge Familie, Eltern mit Kind, doch irgendetwas stimmt nicht. Sie machen sich auf, lassen sich getrennt in Auto-Kofferräume stecken und müssen schließlich zu Fuß über Stacheldraht, eine Grenze und durch ein Kriegsgebiet. Da es keine Erklärung zu den Hintergründen gibt, braucht man beim Zuschauen eine ganze Weile, um die einfache aber wirkungsvolle Verkehrung, die der Film macht, zu verstehen. Erst fragt man sich noch, wovor eine hellhäutige Familie überhaupt flüchten sollte, dann ist man mitten drin und wird sich bewusst, wie sehr man im Kopf immer noch das Schicksal der Flüchtlinge von dem eigenen trennt, obwohl die Rollen nur durch Zufall jederzeit vertauscht werden könnten. Somit hilft „Home“ den Blick zu erweitern, in dem er klar macht, dass auch unsere Heimat keine Selbstverständlichkeit ist und es für jeden Menschen zu den schlimmsten Erfahrungen gehört, diese aus Not zurücklassen zu müssen.

**Innovation Award** 1.500 Euro / Sponsor: Dräxlmaier Group

**Downside Up** von Peter Ghesquire

**Begründung der Jury:** Im „Innovation Award“ Gewinner-Film erleben wir eine wundervolle Verkehrung. Wir werden entführt in eine Welt, in der Menschen mit Down Syndrom die Norm sind und ein „normales“ Kind der Außenseiter. Der Film nimmt diese Idee und schafft eine liebevoll gestaltete Welt, die anders aussieht als die, die wir kennen, mit eigener Architektur, Gepflogenheiten und Umgang. In kürzester Zeit erfahren wir mit dieser innovativen Verkehrung, dass es überhaupt nicht selbstverständlich ist, dass wir die „Normalen“ sind und wie es sich anfühlen würde, wenn alles ganz anders ist.

**DOK Award** 1.000 Euro / Sponsor: Lakumed - Kliniken Prof. Dr. Johannes Schmidt

**Nature: All Rights reserved** von Sebastian Mulder

**Begründung der Jury:** Nature all Rights reserved bringt uns sein Thema näher, ohne eine einzige Voice-Over-Erklärung. Phantastisches Sounddesign, präzise Kamera und das richtige Timing dienen ausschließlich dazu uns immer wieder zu überraschen und die Absurdität der uns umgebenden Pseudo-Natur zu erkennen. Dadurch wirft der Film ganz subtil Fragen auf, die den Betrachter nicht mehr loslassen.

**Animation Award** 750 Euro / Sponsor: Stadtwerke Landshut

**Deuspi** von Megacomputer

**Begründung der Jury:** Der 2 minütige Film schafft es große Unterhaltung in nur einer Sequenz zu zeigen. Voller Aktion und Humor packt DEUSPI den Zuschauer sofort und kann den großen, teuren Animationsfilmen leicht das Wasser reichen.

**VR Award** 500 Euro / Sponsor: Dräxlmaier Group

**Night Night** von Guy Shelmerdine

**Begründung der Jury:** Mit "Night Night" erzählt Guy Shelmerdine eine klassische Alpträumgeschichte durch die Augen eines ans Bett gefesselten Kindes. Das Medium Virtual Reality bzw. 360° Experience eröffnet uns hierbei im wahrsten Sinne des Wortes neue Perspektiven, und wir merken wie diese neue Technologie die Eindringlichkeit einer visuellen Erfahrung immens steigern kann. Herzlichen Glückwunsch zum VR Award für diesen spannenden 360° Film, der das kreative Potential dieses neuen Mediums fantasievoll aufzeigt ohne eventuell noch untrainierte Zuschauer unnötig damit zu überfordern.

**Kurzes für Kids** 500 Euro / Sponsor: Stadt Landshut

**Mick** von Lea Nöhring-Ullmann